

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Carl Ehregott Mangelsdorfs Lehrbuch der alten
Völkergeschichte zu Akademischen Vorlesungen**

Mangelsdorf, Karl Ehregott

Halle, 1779

VD18 11825340

VI) Palaestina.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15553

vertheidigte ihn gegen seinen Enkel Rastor. Nach dem Tode seines Sohnes, Deiotarus II, verschenkten die Römer das Land bald an den, bald an ienen; an den Pontischen König Polemo; an den Kappadocier Archelaus; an den Kotys von Bosphorus; an den Aristobulus, einem Urenkel Herodes des Großen, und an den Tigranes, einen Anverwandten des Aristobulus. Nach dessen Tode ward Armenien, wie man glaubt, vom Kaiser Vespasian zu einer Römischen Provinz gemacht.

VI) Palästina.

§. 1. Die Geschichte der Juden seit ihrer Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft, bis auf die Zerstörung Jerusalems begreift sechs Jahrhunderte, vor Christus 537 bis nach Christus 70. Man kann sie in drei Perioden theilen:

I) bis auf die Empörung unter den Makkabäern,
vor Christus 537 — 167

II) bis auf die Unterwerfung unter die Römer, durch den Pompeius M. — 167 — 62.

III) bis auf Jerusalems Zerstörung 62 nach Chr. 70.

§. 2. Seit der vom Kyrus erhaltenen Erlaubniß 3446 währte es bis in das sechste Regierungsjahr des Darius Hystaspis, ehe die Juden ihren Tempelbau zu Stande bringen konnten. Sie wurden während der Dauer der Persischen Monarchie von Statthaltern aus ihrer Nation regiert, unter welchen man nur den Serubabel, den Esdra zur Zeit des Artaxerxes langhand, und 13 Jahr nach ihm, den Nehemia kennt. Die Hohenprieester

priester maßten sich bald auch die Gewalt in weltlichen Dingen an. Alexander der Große gab ihnen, unerachtet er anfangs gegen sie aufgebracht war, viele Freyheiten. Nach Alexanders Tode litten sie viel bey den Kriegen der Egyptischen und Syrischen Könige. Ladamedon, Gouverneur von Palästina ward vom Ptolomäus Lagus verriegt, und ob wohl Antigonus und nach ihm Seleucus Nicator, das Land occupirten, so kam es doch bald wieder unter Egyptische Oberherrschaft. Ptolomäus Epiphanes verlor es endlich an den Syrischen Antiochus III, welchem diese Eroberung durch den Geiz des Egyptischen Skopas erleichtert ward. Die Juden hatten es unter diesem Könige, und auch die ersten zehn Jahre unter dem Seleukus IV, nicht schlimm. Aber die Feindschaft des Simon und Onias III verursachte viele Drangsalen, welche die Juden endlich dahin brachten, daß sie sich von der Herrschaft des Antiochus IV los rissen. Die nächste Veranlassung zu dieser Revolution gaben die Händel des nichtsmwürdigen Josua mit seinem Bruder, dem Hohenpriester Onias III, die vom Josua unternommene gewaltsame Besitznehmung des Pontifikats, der Einfall des Antiochus, die Tyranny des Statthalters Apollonius, und die anbefohlene Ausrottung der Jüdischen Religion. Matthathias Maccabäus, mit dem Zunamen der Asmonäer, fieng die Empörung an, und es gesellten sich bald Mehrere so genannte Assidäer zu ihm.

§. 3. Ob gleich Matthathias die Empörung anfieng, und sich mit den Seinigen verteidigte, so darf man doch nicht von ihm die Epoche der Jüdischen Freyheit und Unabhängigkeit an rechnen, indem die Syrischen

Könige ihre Ansprüche auf Palästina nicht sogleich aufga-
 3817 ben. Judas, der zweyte Maccabäer, ließ Münzen
 schlagen, warb Soldaten, schlug die Syrischen Feld-
 herrn, Apollonius, Sero, Gorgias, Nikanor,
 Timotheus, Bacchides und Eysias; reinigte den
 Tempel; entsetzte den Onias, einen Sohn Onias III,
 des Hohenpriesters thums; schloß ein Bündniß mit den Rö-
 3823 metrius Soter. Jonathan nahm die Parthen des
 Syrischen Asterkönigs, Alexander Balas, gegen den
 Demetrius Soter, und nachher des Rebellen Try-
 phon, welcher ihn am Ende listiger Weise gefangen
 nahm, und nebst seinen Söhnen ermorden ließ. Die
 3841 rechtgläubigen Juden wählten seinen Bruder Simon
 zum Hohenpriester und Feldherrn. Dieser nöthigte den
 Demetrius Nikator zum Frieden, welchen auch An-
 tiochus VII bestätigte, aber nicht hielt, sondern end-
 lich selbst nach Palästina kam, Jerusalem wegnahm,
 den Juden aber doch einen anständigen Frieden verwil-
 ligte. Simon ward während dieses Krieges von seinem
 3849 Schwiegersohne ermordet, welcher doch seine herrschsüchtige
 Absicht dadurch nicht erhielt. Denn die Juden wählten den
 übrig gebliebenen Sohn des Simon, den Johannes
 Hyrkanus zu ihren Feldherrn. Dieser soll als ein
 Bundsgenosse des Syrischen Antiochus VII die Hyr-
 kanier besiegt haben. Er eroberte Samaria, unter-
 warf sich die Idumäer, und erhielt von dem Römischen
 Senat, bey der Erneuerung des Freundschaftsbundes, den
 königlichen Titel. Nach ihm regierten drey Makkabäer,
 als Jüdische Könige, und eine Frau; und der Haß
 der Sadducäer und Pharisäer brach in gegenseitige
 3880 Verfolgungen aus. Aristobulus I, des Johannes
 Hyrka-

Hyrkanus Sohn tyrannisirte nur ein Jahr. Sein ältester Bruder Alexander Jannäus soff und mordete 27 388f Jahre, und nach seinem Tode seine Wittwe Salome neun Jahre. Die Sadducäer empörten sich, und ihr 3918 jüngster Sohn Aristobulus II bemächtigte sich durch ihre Hülfe des Reichs, zum Nachtheile des ältern Bruders, des friedfertigen Hyrkanus. Antipater, ein schlauer Idumäer, hezte den Hyrkanus gegen seinen Bruder auf. Indem dieser mit Hülfe des Arabischen Königs Aretas sich in den Besitz seines Reichs setzen wollte, kam Pompeius, und machte das Land den Rö- 3921 mern zinnbar.

§. 4. Hyrkan erhielt das Pontifikat, und den Titel eines Ethnarchen. Aristobulus mit seinen Söhnen, Alexander und Antigonus, wurden nach Rom geführt, entronnen, und stifteten viel Unheil, indem auf ihre Veranlassung Gabinius eine neue Eintheilung des Landes machte, und Krassus den Tempel plünderte. Hyrkanus ward vom Cäsar bestätigt, verlor aber ei- 3936 nen Theil seines Landes, welches Antipater als eine erbliche Statthalterschaft erhielt. Antipaters Sohn war Herodes der Grosse. Er mußte flüchtig werden, da Antigonus mit einer Parthischen Armee einfiel, und den Hyrkanus grausam behandelte. Durch Römische Hülfe besiegte er den Antigonus, und erhielt den könig- 3944 lichen Titel. Er war ein großer Kopf, opferte aber alles seinem Ehrgeiz und Grausamkeit auf. Nach dem Tode dieses Königes theilte August das Land unter seine 3983 dreu Söhne. Herodes Archelaus erhielt, nebst dem königlichen Titel, Judäa, Idumäa, und Samaria, verlor aber nach neun Jahren sein Land, welches in ei- 4006

ne Römische Provinz verwandelt, und von Procuratoren regiert ward. Philippus erhielt Batanäa, Trachonitis und Aurantitis als eine Tetrarchie, welche Länder nach seinem Tode von den Römern zu Syrien geschlagen wurden. Herodes Antipas bekam Galiläa und Peräa, welche Länder ihm nach dem Tode seines Bruders von den Römern wieder abgenommen wurden. Herodes Agrippa, ein Enkel Herodes des Großen, erhielt nach und nach die Tetrarchie des Philippus, die Länder des Antipas, und endlich auch Samaria und Judäa. Nach seinem Tode ward Judäa wiederum zu Syrien geschlagen, und von Prokuratoren verwaltet. Gessius Florus, der siebente dieser Prokuratoren, veranlaßte die Empörung der Juden, in welcher Jerusalem von dem Vespasian belagert; und vom Titus endlich erobert und zerstört ward.

VII) P o n t u s.

In Pontus regierte, wie Alexander nach Asien kam, Mithridates II. Dieser hielt es nach Alexanders Tode mit dem Antigonus, machte sich aber bald unabhängig, wodurch er den Zunamen Kitistes erhielt, und unter seinen Nachfolgern ward Pontus einer der wichtigsten Staaten in Kleinasien. Mithridates III eroberte Kappadocien und Paphlagonien. Die Galater setzten sich den Eroberungen der Könige von Pontus entgegen. Aber ohne Erfolg. Ariobarzanes II schlug sie; auch Mithridates IV. Mithridates V verschwägerete sich mit Antiochus dem Großen, und nahm Sinope weg. Pharnaces I griff, in Verbindung mit dem Syrischen Seleucus Roms Allirte an, die Könige von Pergamus